



***LitRes*: Elektronischer Buchhandel zwischen Business und Piraterie**

HENRIKE SCHMIDT

Freie Universität Berlin

Abstract: Während sich in den USA der Markt für elektronische Bücher seit der Einführung komfortabler Lesegeräte wie Amazons *Kindle* oder Apples *iPad* rasant entwickelt, steht das russische Segment für *e-books* noch an seinen Anfängen. Das folgende kritische Site-Porträt stellt einen der wichtigsten Akteure im RuNet vor, die Firma *LitRes*, und positioniert sie im Feld der digitalen Literatur zwischen den populären Online-Bibliotheken, den Skandal umwitterten ‚Piraten‘-Angeboten und alternativen Bezahl-Modellen wie dem Mikro-Mäzenatentum.

Keywords: Digitale Literatur, Elektronische Bücher, Online-Bibliotheken, Copyright-Piraten, Mikro-Mäzenatentum

„N^och vor zehn Jahren hätte man für den Gebrauch des Wortes ‚ebuk‘ [ebook] eins aufs Maul gekriegt“¹, vermutet User TDz (2010) angesichts der anstößigen Nähe des neurussischen Terminus zu einem altbekannten, auch im RuNet weit verbreiteten obszönen Fluch.² Heute hat sich der Begriff, wie so viele Anglizismen, in der russischen Umgangssprache etabliert. Gleiches gilt für die Lektüre mittels elektronischer Lesegeräte, die in der Moskauer Metro, dem Mekka der alltäglichen Kurzlektüre, immer öfter gesichtet werden können.

Bereits vor rund einem Jahrzehnt wurde der Siegeszug des *ebook* erstmals angekündigt und zum wiederholten Male das Ende der Buch-Ära – je nach Standpunkt – begrüßt oder bedauert. Das elektronische Buch erfüllte die in es gesetzten Hoffnungen jedoch zunächst nicht. Eine entscheidende Wende lässt sich erst für die Jahre 2009-2011 konstatieren, mit der Entwicklung attraktiver Lesegeräte (Amazons *Kindle*, Apples *iPad*, Sonys *Reader*) und Content-Angebote. Die Umsätze für *ebooks* haben sich in den Vereinigten Staaten als dem Vorreiter der Entwicklung im Jahr 2010 verdoppelt und machen dort damit aktuell knapp zehn Prozent des allgemeinen Buchmarkts aus (MacManus 2010).

¹ „Лет десять назад за сово [sic] «ебук» наверное били по губам.“

² In klanglicher Analogie zu „ebat“ = „ficken“.

Auch in Russland verzeichnet der sich noch herausbildende Markt für elektronische Bücher und Lesegeräte eine vergleichbare Dynamik, wenn auch ausgehend von einem anderen Niveau. Der Chef des elektronischen Buchhandelsportals *LitRes*, Sergej Anur'ev, konstatiert, dass sich der Markt in den wenigen Jahren seit 2007 sozusagen aus dem Nichts heraus gebildet habe und sich der Vertrieb elektronischer Bücher in russischer Sprache aktuell stabilisiere (z.n. Il'in 2010). So wurden im Jahr 2009 um die 200.000 Lesegeräte verkauft, für 2010 wurde mit einer Verdoppelung gerechnet (NBprice 2010). Auf der Seite des Contents, also der im *ebook*-Format vorliegenden Bücher, zeichnet sich ein vergleichbar beeindruckendes Wachstum ab: Während im Jahr 2007 die mit *LitRes* kooperierenden Verlage rund hundert Bücher im elektronischen Format an den Händler weitergaben, sind es drei Jahre später schon zehntausende Titel, darunter Neuerscheinungen solcher Kultautoren und Bestseller wie Sergej Luk'janenko, Dar'ja Doncova oder Boris Akunin (Anur'ev in Il'in 2010).

Kritisch für die weitere Entwicklung des russischen Markts ist die Frage des Preises. Bücher sind in Russland – ungeachtet immer wieder geäußerter Ängste vor einem Verfall der Lesekultur – ein nachgefragtes und ein teures Gut. Rund 300 Rubel zahlt man für eine Druckausgabe eines aktuellen Romans, umgerechnet also um die sieben bis acht Euro. Elektronische Bücher auch populärer Autoren sind dagegen oftmals schon für weniger als 100 Rubel bei den diversen Online-Buchhändlern zu erwerben – der Preis reduziert sich also um ein Drittel. Die für die Wiedergabe russischer Texte geeigneten Abspielgeräte liegen mit Preisen von im Schnitt 300 Euro allerdings noch weit über dem, was die durchschnittliche russische Leserin laut Umfrage zu zahlen bereit ist (circa 100 Euro).

Ein Vor- und Nachteil gleichermaßen ist für die Verbreitung und Popularisierung elektronischer Bücher im RuNet die vielfach konstatierte Textlastigkeit des RuNet (Gorny 2006, Schmidt 2011). Die besondere Textfülle seiner zahlreichen Literatur-Projekte, Autoren-Homepages und Bibliotheken hat die russischen Leser mit der elektronischen Gestalt gerade auch des literarischen Texts vertraut gemacht. Die Bereitschaft, in einem weiteren Schritt von der unbequemen Lektüre am Bildschirm auf die zunehmend komfortable Nutzung von elektronischen Lesegeräten umzusteigen, dürfte also als recht hoch angesetzt werden. Zumal aufgrund der bis heute existierende Defizite im lokalen Buchhandel beileibe nicht alle Neuheiten zu den Lesern beispielsweise in den Regionen oder der russischsprachigen Diaspora gelangen. Über das Internet sind diese Texte jedoch potenziell allen Lesern weltweit und ohne Zeitverzögerung zugänglich. Gleichzeitig hat sich über die weit reichende und zunächst auch weitgehend kostenlose Zugänglichkeit wissenschaftlicher und belletristischer Texte eine Kultur der freien Nutzung etabliert, die mit juristischen Normen des Copyright einerseits und mit den kommerziellen Interessen von Autoren, Verlagen und Buchhändlern andererseits kollidiert. Entsprechend ist die Herausbildung eines kommerziellen Markts für elektronische Bücher in einem Segment, in dem sich private Bibliotheken von Hobby-Sammlern, programmatische ‚Piraten‘-Netzwerke und erste kommerzielle Anbieter tummeln, mindestens kontrovers diskutiert wo nicht heiß umkämpft,

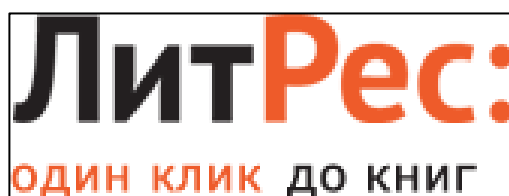
Einer der *big player* in diesem Geschäft ist die Firma *LitRes*, die sich auf ihrer Homepage selbst folgendermaßen präsentiert:

Die Firma „LitRes“ ist Aggregator, Distributor und Verkäufer lizenzierter elektronischer Bücher Nummer 1 in Russland.

Die Firma „LitRes“, gegründet im Jahr 2006, ist heute der Marktführer im Bereich der Verbreitung lizenzierter elektronischer Bücher in Russland und den Ländern der GUS. („O proekte“; Hervorhebung wie im Original, H.S.)³

Die so ambitionierten wie unklaren Anglizismen „Aggregator“ und „Distributor“ werden im Kurzprofil nicht weiter spezifiziert, lassen sich jedoch wohl dahingehend interpretieren, dass auf der Site nicht nur dem Autorenrecht unterliegende Werke kommerziell vertrieben, sondern auch vom Copyright freie Texte gesammelt und zur Verfügung gestellt werden. Alle Texte können darüber hinaus kostenfrei auf der Homepage selbst gelesen werden – bei blockierter Download-Funktion.

Abb. 1: Logo des Distributors für elektronische Bücher in Russland *LitRes*



Quelle: *LitRes*: Logo der Homepage (2011), <<http://www.litres.ru>> (Zugriff: 7.4.2011).

Als Ziele der eigenen Tätigkeit nennt die Firma den transparenten Umgang mit Autoren und Verlagen, die Verbesserung des Services für die Leser und die Kooperation mit den Anbietern und Entwicklern von elektronischen Lesegeräten („O proekte“). Zu den Verlagen, mit denen *LitRes* kooperiert, gehören solche anerkannten Marktführer wie *Éksmo*, *AST*, *RIPOL Klassik*, *Olma*, *Amfora*. Darüber hinaus existieren direkte Verträge mit einigen der bekanntesten Autoren der zeitgenössischen russischen Literatur, etwa Boris Akunin, Evgenij Griškovec, Boris Strugackij, Aleksandra Marinina u.a. *LitRes* zahlt den Autoren Honorare für den Verkauf ihrer Bücher; die Verträge werden vermittelt durch die *Agentur für Autorenrechte im Internet* [Agenstvo Avtorskich prav v Internete, www.aapi.ru]. Auf der Seite des Vertriebs kooperiert die Firma mit etablierten Service- und Content-Anbietern des RuNet sowie weltweit, darunter den Telekommunikationsfirmen *MTS*, *Beeline*, *Megafon* und *Svjaznoj*, dem Online-Händler *Ozon*, den Geräte- und Content-Entwicklern *Apple* oder *Samsung*. Ein ambitioniertes Partnerschaftsprogramm mit literarischen Ressourcen des RuNet zielt auf die Formierung eines breiten Verkaufnetzwerks. Partner-Ressourcen bieten die *ebooks* von *LitRes* auf ihrer eigenen Seite an, der Download erfolgt jedoch über *LitRes*, die im Gegenzug ihrerseits eine prozentuale Marge von den Erlösen gewähren („Partnerskaja programma“).

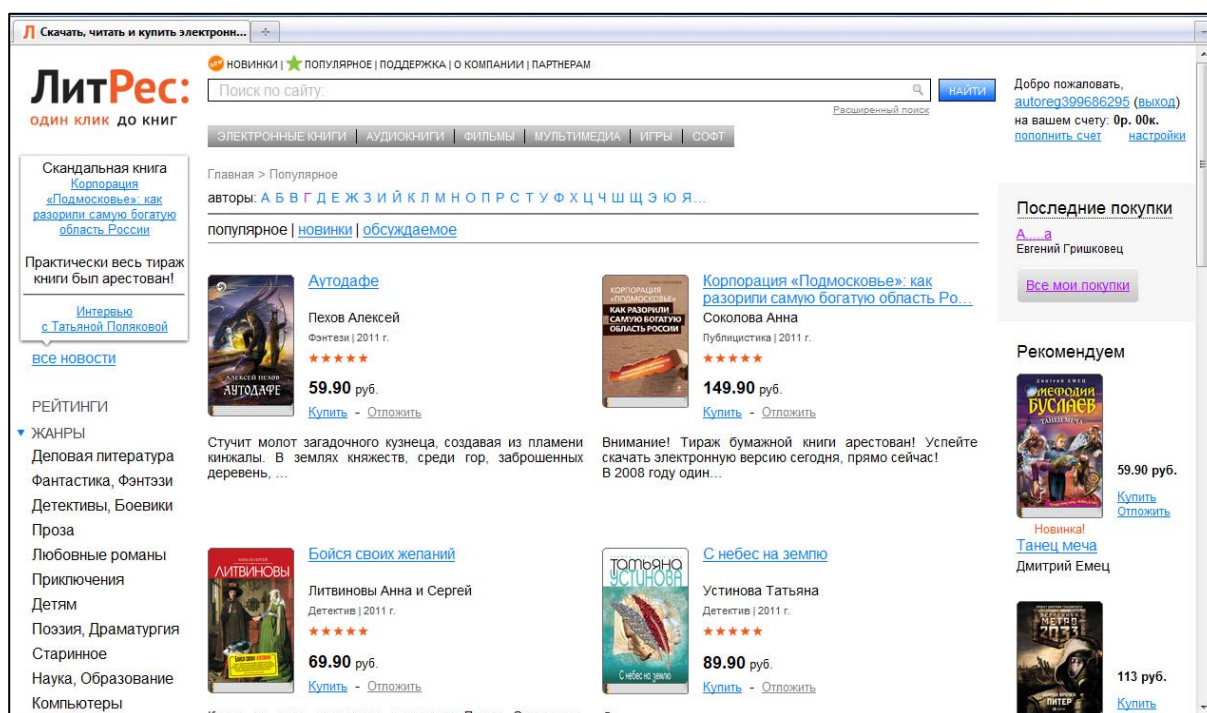
LitRes bietet nach eigenen Angaben im Dezember 2010 rund 30.000 elektronische Bücher in seinem Sortiment an, das monatlich um circa 2.000 Titel erweitert wird. Die Texte

³ „Компания «ЛитРес» – агрегатор, дистрибьютор и продавец лицензионных электронных книг №1 в России. Компания «ЛитРес», основанная в 2006 году, сегодня является лидером на рынке распространения лицензионных электронных книг в России и странах СНГ.“

selbst werden in den gängigen Formaten angeboten, darunter .fb2, .epub, .mobi.prc, .txt, .pdf und mehr. Vergleichbar vielfältig sind die Möglichkeiten der elektronischen Bezahlung der erworbenen ‚Schätze‘ per Kreditkarte, Pay-Pal oder SMS. Das Angebot umfasst auch Hörbücher, Filme, Multimedia, Spiele und Software. Wie der Slogan des Unternehmens „Nur ein Klick bis zum Buch“ [Odin klik do knig] vermuten lässt, ist das Segment des *ebook* aber mindestens programmatisch noch Profil bildend. Inhaltlich bietet *LitRes* sowohl Sach- und Fachliteratur als auch Belletristik an. Im Bereich der ‚schönen Literatur‘ dominieren die auch im Papier-Segment so verkaufstarken Genres der Phantasy, der Detektiv- und der Liebesromane. Allerdings sind auch russische Klassiker in Einzel- oder Werkausgaben verfügbar. Das Angebot umfasst neben russischer Literatur auch übersetzte Titel.

Das Design der Site ist visuell anspruchslos und wird dominiert durch die Abbildungen der zum Verkauf angebotenen Buchtitel. Neben einer Titelsuche existiert eine Rubrizierung nach Gattungen und nach Autorennamen. Auch werden Neuerscheinungen [novinki] und besonders nachgefragte [populjarnoe] oder diskutierte [obsuždaemoe] Titel gesondert ausgewiesen. Die Navigation der Site ist damit eher unübersichtlich. Offensichtlich wendet sich die Ressource primär an Käufer, die auf der Suche nach einem konkreten Text sind, und richtet sich weniger an noch unentschlossene oder einfach nur neugierige Kunden, die ein bisschen stöbern wollen.

Abb. 2: Screenshot der Startseite des elektronischen Buchhandelsportals *LitRes*

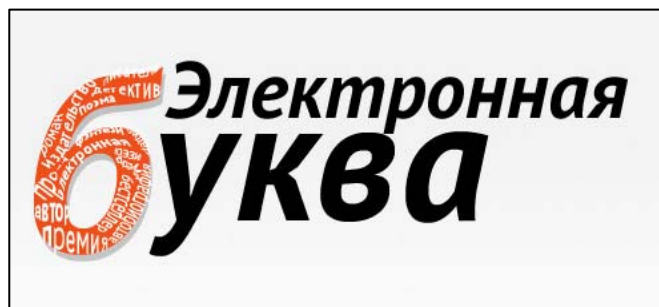


Quelle: *LitRes*: Screenshot der Homepage (2011), <<http://www.litres.ru>> (Zugriff: 7.4.2011).

Zwecks Popularisierung des elektronischen Buchs hat *LitRes* im Jahr 2010 gleichfalls den „ersten russischen Literaturwettbewerb für elektronische Bücher“ [pervaja v Rossii literaturnaja premija v oblasti elektronnych knig] ausgeschrieben. *Elektronnaja bukva* [Elektroni-

sches Buch], durchgeführt in Kooperation mit dem *Zentrum für Internet-Technologien ROCIT* [Regional'naja Obščestvennaja Organizacija „Centr Internet-technologij“ ROCIT], soll die Aufmerksamkeit der lesenden Öffentlichkeit auf den entstehenden Sektor des *ebooks* lenken und besonders erfolgreiche Trends und Autoren ausweisen („O premii“).

Abb. 3: Logo des russischen Wettbewerbs für ebooks *Elektronischer Buchstabe* [Elektronnaja bukva]



Quelle: Elektronnaja bukva: Pervaja v Rossii literaturnaja premija v oblasti elektronnych knig: Logo der Homepage, <<http://электронная-буква.рф/>> (Zugriff: 7.4.2011).

Ausgeschrieben wird die Prämie in den folgenden Sparten (in Klammern sind einige Gewinner des Jahres 2010 genannt, „Laureaty“): „Bestseller des Jahres“ (*Manöver der Erfolgreichen* [Manevry neudačnikov], Roman Zlotnikov und Sergej Musanif), „Populärster Autor“ (Roman Zlotnikov), „Neuentdeckung des Jahres“ (Anton Granovskij), „Aufregendste Liebesgeschichte des Jahres“, „Populärstes Werk im Bereich Phantasy“ (Roman Zlotnikov), „Populärstes Werk im Bereich Krimi“, „Business-Buch des Jahres“, „Serie des Jahres“, „Prosawerk des Jahres“, „Audiobuch des Jahres“, „Objektivste Berichterstattung im Bereich e-book“, „Reader des Jahres“, „Aktivster Verlag im Bereich ebook“. Die letzten drei Kategorien werden durch eine Experten-Jury entschieden, alle anderen Prämierungen werden auf Grundlage der Verkaufsstatistiken von *LitRes* vorgenommen:

Eines der Ziele des Wettbewerbs ist die Stärkung der Transparenz auf dem Markt für elektronische Bücher für seine aktiven Teilnehmer – die Autoren, Verleger und Leser. In der Mehrzahl aller Nominierungen zielen wir auf Objektivität, d.h. wir treffen unsere Wahl auf der Grundlage der Verkaufszahlen von www.LitRes.ru und unserem Netzwerk von Partnern. In der Summe umfasst dieses Netzwerk gemeinsam mit der Firma *LitRes* mehr als 80 Prozent des Markts für die Verbreitung von lizenzierten elektronischen Büchern, was ausreichend genaue Schlussfolgerungen ermöglicht. (z.n. Argumenty i fakty 2010)⁴

⁴ „Одной из целей премии является увеличение прозрачности рынка электронной книги для его активных участников – авторов, издателей и читателей. В большинстве номинаций мы претендуем на объективность, т.к. делаем свой выбор на основе данных о продажах книг на сайте www.LitRes.ru и через систему наших партнеров. Суммарно - эта партнерская сеть вместе с сайтом компании «ЛитРес» охватывает более 80% рынка лицензионного распространения электронных книг, чего достаточно для точных выводов.“

Damit findet eine nicht unproblematische Verschiebung in der Bewertung von Literatur von qualitativen zu quantitativen Parametern statt. Die Verkaufszahlen eines privaten, kommerziellen Internet-Buchhändlers und seines Partner-Netzwerks werden verallgemeinert zu Aussagen von übergreifendem literaturpolitischem Anspruch. Während die Experten-Jury bei der Bewertung technischer Abspielgeräte befragt wird, werden die literarischen Qualitäten der Werke auf eine statistische Größe reduziert, die als Ausweis von „Objektivität“ gilt. Auch stellt sich die Frage, ob die programmatisch intendierte Transparenz dieses – an und für sich interessanten Wettbewerbs – erreicht werden kann, wenn der Initiator und Sponsor ausschließlich die hauseigenen Aktivitäten und Autoren zur Bemessungsgrundlage für eine gesamtrussisch positionierte Ausschreibung nimmt. Die Veranstaltung droht damit zu einer lediglich maskierten PR-Aktion für die eigene privatwirtschaftliche Tätigkeit zu werden.

LitRes ist ‚historisch‘ dem eingangs skizzierten ‚bunten‘ Segment der elektronischen Literatur des RuNet selbst verbunden, den selbst gebastelten Literatursammlungen und Hobby-Bibliotheken. Die Firma gründete sich im Jahr 2006 als Zusammenschluss aus fünf ehemals kostenfreien Internet-Bibliotheken, und zwar *FictionBook.lib*, *Al'debaran*, *Litportal*, *Bookz.ru* und *Fanzine* [Fënzin]. Diese Initiative ist nicht zuletzt als Reaktion auf den ein Jahr vorher stattfindenden Prozess gegen den bekanntesten und beliebtesten Bibliothekar des RuNet, Vladimir Moškov, zu verstehen (vgl. Schmidt 2011, 167-191). Dieser war von dem bezahlpflichtigen Content-Portal *KM.ru* wegen Verletzung der Autorenrechte angeklagt worden. Zwar wurde der Programmierer und Hobby-Bibliothekar Moškov nur zur Zahlung eines geringen Schadensersatzes verurteilt, doch änderten unter dem Druck der Kommerzialisierung und der sich verändernden Rechtslage – der Anpassung des russischen Copyrights an westliche Standards im Zuge des geplanten Beitritts zur WTO – viele der Bibliotheken ihre Publikationspolitik (vgl. Vyžutovič 2008). Während die einen sich programmatisch als „Piraten“ außerhalb des geltenden Rechts positionierten, entwickelten die anderen – nicht minder programmatisch – ein kommerzielles Businessmodell. Die Konfrontationslinie mit den so genannten Piraten bleibt eine Konstante der Programmatik von *LitRes* und ihrer Politik im Markt:

Haltung zur Piraterie


„*LitRes*“ ist die einzige Firma auf dem Markt, die ein beständiges Monitoring im Kampf gegen die Piraterie elektronischer Bücher im Netz Internet [ein im offiziellen Diskurs gebräuchlicher Terminus, H.S.] führt. Im Jahr 2010 hat die Firma einen speziellen Dienst des Internet-Monitoring gegründet, der erfolgreich arbeitet und täglich illegale Veröffentlichungen elektronischer Bücher aufspürt und deren weitere Verbreitung im Netz Internet unterbindet. („O kompanii“; Hervorhebung wie im Original, H.S.)⁵

Insbesondere liefert sich die Verlagsleitung um Sergej Anur'ev, Aleksej Kuz'min und Oleg Kolesnikov einen beständigen Schlagabtausch mit der prominenten ‚Piraten-Ressource‘ *Librusek* (www.lib.rus.ec), deren Initiator und Koordinator Il'ja Larin in Ecuador und damit

⁵ „**Отношение к пиратству.** «ЛитРес» - единственная компания на рынке, которая постоянно ведет мониторинг и борьбу с пиратством электронных книг в сети Интернет. В 2010 в компании была создана и успешно работает специальная служба интернет-мониторинга, которая ежедневно отслеживает нелегальную выкладку электронных книг и пресекает ее дальнейшее распространение в сети Интернет.“

außerhalb der juristischen Reichweite der russischen Gesetze angesiedelt ist (vgl. TheElectronicBook 2008). Die Palette der feindlichen Maßnahmen umfasst verbale Attacken und juristische Schritte sowie – mindestens gerüchteweise – die Initiierung von DDos-Attacken, welche die Funktionalität des Piratenservers außer kraft setzte. Im Jahr 2010 kam es anstatt zum Showdown jedoch zum Waffenstillstand. *LitRes* und *Librusek* vereinbarten einen Kompromiss: Bei *LitRes* neu erschienene Bücher sollen im ersten Monat nach der Veröffentlichung nicht kostenlos bei den Piraten downloadbar sein (*Librusek* 2009 „*Librusek stanovitsja magazinom*“). Ermöglicht werden solle lediglich eine Lektüre des Texts am Bildschirm, begleitet von Werbung, deren Erlöse über *LitRes* an die Autoren weitergeleitet werden. Wenig später unternimmt Larin noch radikalere Schritte mit dem Ziel der Umwandlung seiner Bibliothek in eine „legale“ Institution: Nun sind die rund 75.000 Bücher, die *Librusek* vorrätig hält, gegen ein Jahres- oder Monatsabonnement (für den Monat umgerechnet rund 10 Dollar bzw sieben bis acht Euro) zugänglich (*Librusek* 2009 „*Abonement*“). Verdiente Leser, die zum Aufbau der Bibliothek über das Einscannen von Büchern beigetragen haben, erfreuen sich finanzieller Privilegien. Auch kann der Abo-Preis in Form von Sachleistungen – Korrekturlesen, Programmierhilfe etc. – erbracht werden. *Librusek* verwandelte sich damit, so Kritiker der veränderten Politik, von einer offenen Bibliothek in einen mindestens halbkommerziellen Buchladen. Für *LitRes* werden die Piraten damit möglicherweise bald vom Feind zum Konkurrenten.

Ungeachtet des skizzierten Gentlemen’s-Agreement mit einem der populären russischen Piraten, fühlt sich *LitRes* auch weiterhin dem Kampf gegen den kostenfreien Sektor elektronischer Literatur im RuNet verpflichtet. Im Interview mit der Zeitschrift *Computerra* [Komp’juterra] fordert der Chef der Firma, Sergej Anur’ev, radikal die Schließung aller Bibliotheken des RuNet. Nur so lasse sich langfristig ein Markt für *ebooks* in Russland etablieren (Il’in 2010). Angesichts der besonderen Bedeutung dieser Bibliotheken für die ‚Bevölkerung‘ des RuNet (vgl. Schmidt 2011, 189) dürfte diese Forderung auf Widerstand stoßen. Ihre technische Umsetzbarkeit wird von Kritikern ohnehin bezweifelt (<Igor> in Il’in 2010). Kritik wird jedoch auch an den Geschäftspraktiken der Ressource selbst geübt. So habe man seine eigene Historie verdrängt: Schließlich sei *LitRes* selbst ein Zusammenschluss aus einstmals kostenfreien Internet-Bibliotheken, deren Textkorpus in die neue Firma überführt und sozusagen privatisiert worden sei (ebd.). Auch wird die Praxis, literarische Klassiker, deren Copyright abgelaufen ist und deren Werke im RuNet kostenfrei zur Verfügung stehen, zu verkaufen als unlautere Aneignung von öffentlichem Kulturgut interpretiert. Auf den Punkt bringt diese Haltung in Argumentation und Gestus der folgende Eintrag zu *LitRes* in der satirischen Fake-Enzyklopädie *Lurkomor’e*:

LitRes (<http://LitRes.ru>,  *LitRes*) — ehemalige Buchpiraten und Begründer elektronischer Bibliotheken, die sich heute legalisiert und als Firma „*LitRes*“ zusammengeschlossen haben. Zum heutigen Zeitpunkt die führenden [Copyright-Richter](#) [kopirasty] im Feld der elektronischen Literatur [...]. Die Kämpfer für die [Umsonstkultur Freiheit](#) in den [Netzen](#) verspüren ihnen gegenüber einen unüberwindlichen [Hass](#), weil *LitRes* Geld nimmt für die Werke der [Shitstellerin](#) Donecova und vergleichbarem Trash der Hochkultur

und das Hochgeistige durch seinen brutalen Merkantilismus verunglimpft. *LitRes* zahlt den Piraten dies mit flammender Abneigung zurück [...]. (Lurkomor'e 2011)⁶

In letzter Konsequenz, so merkt einer der Kommentatoren im Forum zu dem bewusst provokanten Interview Anur'evs an, sei der Kampf gegen die Piraten eine rückwärtsgewandte, aggressive und dabei doch defensive Strategie. Anstatt über Verbote und Sperrungen zu agieren und eine „chinesische Firewall“ [velikij kitajskij faervoll] aufzubauen, müssten die Leser durch die besondere Qualität der Angebote gewonnen und neue Geschäftsmodelle praktiziert werden (<Camel1000> in Il'in 2010). Solche sind auch im RuNet bereits im Entstehen begriffen, etwa die *social-network*-Plattform kroogi.ru oder der Buchklub bookmate.ru. Im ersten Fall bieten die Autoren ihre kreativen Produkte dem Publikum selbst zum ‚Konsum‘ an, das dafür nach freiem Ermessen zahlen kann (wobei allerdings auch fixe Mindestpreise genannt sein können), im letzteren teilen die Leser ihre individuellen Bibliotheken miteinander und zahlen dafür eine monatliche Servicegebühr in der Höhe von lediglich zwei bis drei Euro (99 Rubel).

Literatur- und Quellenverzeichnis

Argumenty i fakty: „Elektronnaja bukva“ uspecha (23.12.2010), <<http://www.aif.ru/society/news/76339>> (Zugriff: 7.4.2011).

Bookmate.ru. Knižnyj klub: Homepage, <<http://www.bookmate.ru/>> (Zugriff: 7.4.2011).

Elektronnaja bukva. Pervaja v Rossii literaturnaja premija v oblasti elektronnych knig: Homepage, <<http://электронная-буква.рф/>> (Zugriff: 7.4.2011).

Elektronnaja bukva: Laureaty, <<http://электронная-буква.рф/laureaty.html>> (Zugriff: 7.4.2011).

Elektronnaja bukva: O premii, <<http://электронная-буква.рф/premii.html>> (Zugriff: 7.4.2011).


Gorny, Eugene: *A Creative History of the Russian Internet*. Thesis submitted at Goldsmiths College, University of London, 2006. In: *Russian-cyberspace.org*, <http://www.ruhr-uni-bochum.de/russ-cyb/library/texts/en/gorny_creative_history_runet.pdf> (Zugriff: 7.4.2011).

Il'in, Jurij: Sergej Anur'ev („*LitRes*“) ob elektronnom knigoizdании. In: *ComputerraOnline* (30.11.2010), <<http://www.computerra.ru/interactive/579337/>> (Zugriff: 7.4.2011).

Kroogi. Tvorčeskoe soobščestvo: Homepage, <<http://kroogi.ru/>> (Zugriff: 13.1.2011).

Librusek: Librusek iz biblioteki stanovitsja magazinom (26.11.2009), <<http://lib.rus.ec/node/181009>> (Zugriff: 13.1.2011).

Librusek: Abonement (3.12.2009), <<http://lib.rus.ec/node/185315>> (Zugriff: 13.1.2011).

⁶ „Литрес (<http://LitRes.ru>,  LitRes) — бывшие книжные пираты, держатели электронных библиотек, ныне легализовавшиеся и объединившиеся в ГК «ЛитРес». На сегодня ведущие копирасты на ниве электронной литературы [...]. Борцы за халевусвободу в интернете ощущают к ним непреодолимую ненависть за то, что ЛитРес взимает деньги за Донцову, пейсателя и тому подобный трэш высокую культуру, оскверняет высокое и духовное своей brutальной меркантильностью. ЛитРес платит пиратам пламенной взаимностью [...].“

- LitRes. Odin klik do knig: Homepage, <<http://www.litres.ru/>> (Zugriff: 7.4.2011).
- LitRes: O kompanii, <<http://www.litres.ru/pages/cms/?page=345>> (Zugriff: 7.4.2011).
- LitRes: O proekte „LitRes“, <<http://www.litres.ru/pages/cms/?page=4>> (Zugriff: 7.4.2011).
- LitRes: Partnerskaja programma „LitRes“, <<http://www.litres.ru/pages/cms/?page=695>> (Zugriff: 7.4.2011).
- Lurkomor'e. russkij lurkmore: LitRes (21.2.2011), <<http://lurkmore.ru/ЛитРес>> (Zugriff: 7.4.2011).
- MacManus, Richard: Top Trends of 2010: Growth of eBooks & eReaders. In: *ReadWriteWeb* (Blog) (24.12.2010), <http://www.readriteweb.com/archives/ebooks_ereaders_top_trends_2010.php> (Zugriff: 7.4.2011). Russische Übersetzung von Stanislav Žurakovskij in *Internetnye štučki* (25.1.2011), <<http://internetno.net/2011/01/25/glavnye-trendy-2010-rost-ehlektronnyh-knig-i-chitalok/>> (Zugriff: 7.4.2011).
- NBprice: Rossijskij rynek ustrojstv dlja čtenija elektronnych knig (31.3.2010), <<http://www.nbprice.ru/print/info/details/38346.htm>> (Zugriff: 7.4.2011).
- Schmidt, Henrike: *Russische Literatur im Internet. Zwischen digitaler Folklore und politischer Propaganda*. Bielefeld: Transcript, 2011.
- TDz: Nemnogo vpečatlenij o rynke elektronnych knig. In: *Chabrachabr* (31.8.2010), <<http://habrachabr.ru/blogs/ebooks/103090/>> (Zugriff: 7.4.2011).
- TheElectronicBook: Il'ja Larin. Biblioteka Libruseka (19.7.2008), <<http://www.the-ebook.org/rus/?p=295>> (Zugriff: 7.4.2011).
- Vyžutovič, Valerij: Ne šar' po polkam žadnym vzgljadom“. In: *Rossijskaja gazeta* (21.08.2008), <<http://www.rg.ru/2008/08/21/biblioteka.html>> (Zugriff: 7.4.2011).

HENRIKE SCHMIDT, Privatdozentin am Peter Szondi-Institut für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft, ist als Slavistin literaturwissenschaftlich und übersetzerisch tätig. Im Zentrum ihres Interesses stehen die russische und die bulgarische Literatur des 19. bis 21. Jahrhunderts, mit Schwerpunkten im Bereich der Lyrik (Avantgarde, Postmoderne) und der Medialität von Literatur (Visuelle und Klang-Poesie, Hypertext und Blogging). [schmidth@zedat.fu-berlin.de]